

Der Paprikaschuss

In dieser Ausgabe: Chlausfeier



Herbstausflug



Abschied Botschafter



Mitglieder SVU



Auslandschweizer



Nummer 3/2012 November 2012

Inhalt

November 2012	18. Jahrgang Nr. 3
Der Vorstand	2
Einleitung	3
Offene Stelle	3
Aktivitäten	4
Anlässe	<u>5</u>
Chlausfeier 2012	<u>5</u>
Herbstausflug nach Kalocsa	7
Worte zum Abschied	12
Neue Homepage	13
Unsere Mitglieder	14
Bericht unseres Auslandschweizerra	utsdelegierten15

Der Vorstand

Präsident

Támas Simóka

Tel.: +36 20 935 2055 tana99bt@t-online.hu simokatamas@invitel.hu

Vize Präsident

Attilla Székely

Tel.: +36 30 214 7768 a.l.szekely@t-online.hu

Sekretär

Vakant

Kassier

Silvia Juhász-Kessler Tel.: +36 30 524 0605 szilviju@freestart.hu

Beisitzer

Hans Schüpfer

Tel.: +36 30 528 5280 schupferhans@vnet.hu

André Vije

Tel.: +41 78 768 7968 a.vije@vitaliskft.com

Daniel Blatter

Tel.: +36 30 949 2385

Daniel.blatter@eda.admin.ch

Redaktor Vilmos Tell

André Vije

Adresse:

Schweizer Verein Ungarn (SVU) Alkotmány utca 15

H- 1054 Budapest

Postchequenummer: 10918001-00000410-66820014

Liebe Leser

Und hier haben Sie schon wieder einen Vilmos Tell in der Hand. Nach Erscheinen des ersten Exemplars in neuer Ausführung habe ich viele Reaktionen erhalten. Diese waren durchwegs positiv, was mir die viele Arbeit damit einigermassen versüsst hat. Bedauerlicherweise gab es keine Reaktionen, die ich mir auch gewünscht hätte. Keine Meldung auf untenstehendem, wiederholtem Aufruf. Keine Reaktion auf Vorschläge für weitere Aktivitäten. Sind unsere Mitglieder genügsam und sind zufrieden mit einem monatlichen Stammtisch, vier Anlässe und Vilmos Tell's pro Jahr? Neben meiner Tätigkeit als Redaktor habe ich auch die Mitgliederverwaltung übernommen. Der Bestand wurde diesen Herbst bereinigt. Dabei habe ich die Begriffe Aktiv oder Passiv eingeführt. Für einen lebendigen Verein sollten diese Bewertungen in Balance sein, was leider bei uns nicht der Fall ist. Siehe hierzu auch Seite 14. Darum lesen Sie nochmal die wiederholte Schlussbemerkung in der Rubrik Aktivitäten. Schrauben Sie Ihre Hemmschwelle herunter und kommen Sie mit Ihrer Idee. Der Satz "das geht nicht" kenn ich überhaupt nicht.

Die Zeit für den Winterschlaf kommt, daher mein wohlgemeinter Rat:

Liebe Mitglieder, WACH WERDEN!

André Vije

Aufruf

Die Stelle des Sekretärs ist leider nicht mehr besetzt. Wir suchen dringend eine Dame oder auch Herr, die/der bereit ist die Protokolle der Vorstandsitzungen zu schreiben (ca. 4 Sitzungen/Jahr). Eigentliche Sekretariatsarbeiten werden von den restlichen Vorstands-Mitgliedern mit Hilfe des Computers ausgeführt.

Aktivitäten

Stammtisch

Immer am ersten Mittwoch des Monats im Károlyi Étterem & Kávéház 1053 Budapest Károlyi Mihály utca 16, ab 16:00 Uhr.



Generalversammlung

In März

Frühlingsausflug

Mitte Mai zu irgendeinem schönen Ausflugsziel

1. Augustfeier

Jeweils an einem Samstag um der 1. August.

Herbstausflug

In September zu irgendeinem schönen Ausflugsziel (Seite 7)

Weihnachtsfeier, bzw. Chlausfeier

Jeweils Anfang Dezember. (Siehe Seite 5)

Neben diesen feststehenden Daten möchte ich anregen weitere Gelegenheiten zu finden um ein wenig mehr zusammen zu kommen. Wer hat Lust auf:

- Kochanlässe mit gemeinsamem Kochen
- Foto- oder Videoabende
- Computerabende
- Musikabende
- Städtereisen mit der Bahn
- Kaffeemorgen

An einem Computerabend kann man Erfahrungen mit anderen Anfängern austauschen und mit einer fachkundigen Person neues dazulernen. Gerne erwarten wir Eure Vorschläge dazu an:

André Vije, Városmajor utca 22/A, 1122 Budapest

Tel. +36 (1) 2744521

E-Mail: a.vije@vitaliskft.com

Anlässe

Am 19. August hat unser Mitglied Frau Emma Varady- Szabó ihr 100^{ste} Geburtstag gefeiert. Der Verein hat ihr mit einem Strauss Blumen herzlich gratuliert und auch von dieser Seite möchten wir ihr die besten Wünsche zukommen lassen. Lt. uns aller Silvia ist Frau Varady noch bei guter Gesundheit und hat nur Probleme mit den Beinen. Es soll ihr weiter gut gehen und wir hoffen auch nächste Jahre ihr wieder einen Strauss Blumen übereichen zu können.

Am 22. September fand der Herbstausflug des Schweizer Vereins statt. Siehe hierzu den Reisebericht von Katalin Plange auf Seite 7

Am 3. Oktober 2012 eröffnete das Schweizerische Unternehmen Givaudan sein neuestes und modernstes Werk zur Herstellung von Duft- und Aromastoffen in Makó. Bei der Einweihungsfeier nahmen neben der Unternehmensleitung auch zahlreiche Vertreter aus dem öffentlichen Leben in Ungarn teil, sowie auch eurem Redaktor. Die neue Fabrik ist die bisher größte Investition des Unternehmens. Das Segment für salzige Geschmacksstoffe macht ungefähr 33% des gesamten Marktpotenzials für Geschmackstoffe in Europa, Afrika und dem Nahen Osten aus.

CHLAUSFEIER 2012

Wann: Sonntag 09. Dezember 2012, ab 12:00 Uhr

Wo: "Kossuth Múzeumhajó",

1052 Budapest, Vigadó Schiffanlegeplatz, 2. Brücke.

Programm:

- 12:00 Apéro mit Sekt oder Orangenjus und heisse Marroni auf der gedeckten "Vén Hajó"—Terrasse.
- 13:00 Begrüssung durch den Präsidenten, sowie Vorstellung des neuen Botschafters. Anschliessend kurze Rede von Judit Papp.
- 13:30 Mittagessen im Restaurant "Vén Hajó" (Menüwahl siehe unten). Die Getränkekonsumation muss individuell bezahlt werden.
- 15:30 Besuch des Samichlaus, mit Geschenken für die Kinder.

Danach können wir gemütlich zusammen sitzen und die Vorweihnachtszeit bis 18:00 Uhr geniessen.

<u>Menü</u>

Hühnersuppe nach Ujházi Art.

* * * * *

1).Gebratenes Butterfischfilet mit Limette, serviert mit gegrillten Gemüsen und Zitronengrassauce.

ode

- 2) Óvári Hühnerbrust mit Käse, Schinken, Kartoffelgratin mit Petersilie. Gemischter Salat mit Zitronen Honig Olivenöl-Dressing.
 - 3) Geschnetzeltes vom Kalb mit Spätzle, hausgemachte Pickles.

* * * * *

Schokoladen-Kastaniencreme Biskuit nach "Kossuth Schiff" Art und Kaffee.

Kosten: Mitglieder 5 500.- Ft. / Nichtmitglieder 7 000.- Ft. Kinder ab 12 Jahren 3 000.- Ft., bis 12 Jahre gratis.

Anmeldung: bis spätestens 5. Dezember entweder schriftlich mit untenstehendem Talon bei Frau Silvia Juhász, Bartfa u. 25, 1185 Budapest,

Wenn Anmeldung telefonisch bei ihr (06 30 524 0605) oder mit E-Mail an: tana99bt@t-online.hu

bitte Anzahl Personen und Menüwünsche bekanntgeben.

 \gg

ANMELDUNG zur CHLAUSFEIER 2012		
Wir melden uns an : Mitglieder Gäste Kinder ab 12 Jahre Kinder bis 12 Jahre		
Name, Vorname:		
Adresse:		
Anzahl gewünschte Menü 1. Menü 2. Menü 3. Kinder Menü		
Datum: Unterschrift:		
Falls wir - trotzt Anmeldung – nicht kommen können, melden wir uns spätestens 24 Std. vor dem Anlass ab. Wenn wir dies nicht tun, bezahlen wir den Preis für den Anlass mit Einzahlungsschein.		

Herbstausflug des Schweizer Vereins am 22. September 2012

Am 22. September 2012 war es wieder so weit: der Herbstausflug des Schweizer Vereins führte nach Kalocsa. Um 7.00 Uhr war die Abfahrt geplant: für uns alle eine physische und organisatorische Herausforderung, die Einige nicht gemeistert haben... - die Wartezeit hat uns unser Präsiden Tamás Simóka versüsst: die von ihm spendierten feinen salzigen Kolosy tér-Pogácsen fanden reissenden Absatz. Während der Busfahrt wurden wie üblich viele andere Köstlichkeiten von MitfahrerInnen feilgeboten, was gleichzeitig die Bewegung und Kommunikation im Bus förderte. In der Kaffeepause konnten einige Reisende ihre Geister wieder wecken. Danach berichtete unser Präsident Tamás Simóka zweisprachig über Gerhard Mercator und den Jesuitenorden, die beide mit Kalocsa zu tun haben, und Ildikó Latscha erzählte uns ebenfalls Interessantes über Kalocsa.



Etwa um 9.45 Uhr kommen wir bei der Porzellan-Manufaktur in Kalocsa an. Die Kalocsa Porzellan-Manufaktur wurde 1971 als Tochtergesellschaft der Alfölder Porzellanfabrik gegründet unter anderem mit dem Zweck, die jahrhundertealte Folkloretradition, deren Motive z.B. aus den Textilien bekannt sind, mit der Kunst der

Porzellanbemalung zu verbinden. Die beiden Mitarbeiterinnen aus der Porzellan- und Formenherstellung sowie der Porzellanbemalung gaben uns einen eindrucksvollen Einblick in die Welt des Kalocser Porzellans. Am Ende der Führung kam es zum "Run" auf den Fabriksverkauf. Es ist nicht zu leugnen, dass wir in dieser kurzen Zeit einen erfolgreichen Beitrag zur Umsatzsteigerung der Porzellan-Manufaktur geleistet haben. Die letzten Kauflustigen mussten sich geradezu beeilen, denn um 10.45 Uhr ging die Fahrt weiter.

Nach etwa zehnminütiger Fahrt bog der Bus in einen Waldweg ein, wo uns Csikósen auf Pferden zu dem Parkplatz der Bakódpuszta Csárda eingewiesen haben - eine riesige, stilechte Touristen-Anlage mit Wiesen, Bäumen und lange Reihen von Heuballen, grossflächigen verschiedenen Gebäude und Ställe im Puszta-Stil.

Gerade zur rechten Zeit, um den vormittäglichen Durst und Hunger zu stillen, wurden wir unter überdachter Terrasse mit Wein, Saft und Schmalzbrot empfangen und unterhielten uns in kleinen Gruppen. Das Wetter war wie bestellt - sonnig und angenehm warm, was für den Erfolg und Genuss des Programms der Csárda auf jeden Fall von Vorteil war.

Nach einer guten Viertelstunde startete die 45-minütige Csárda-Puszta-Show - die Zuschauertribüne für Dutzende von Personen war ausverkauft. "Sitzend, stehend, schweigend ins Gespräch vertieft" schauten die Reisenden des Schweizer Vereins der Show zu, die professionell mit dreisprachiger Audio-Erklärung und ungarischer Hintergrundmusik abgewickelt wurde.

Einige Highlights und Informationen: Die bis zu 1500 kg schweren "Szürke Marha" Rinder - Überlebenskünstler im Freien bis zu minus 40 Grad Celsius und berühmt als BSH freie Rinder, die bis zu drei- bis viermal schwerere Karren ziehen können als Pferde - gingen im gemächlichen Tempo über die Steppe.



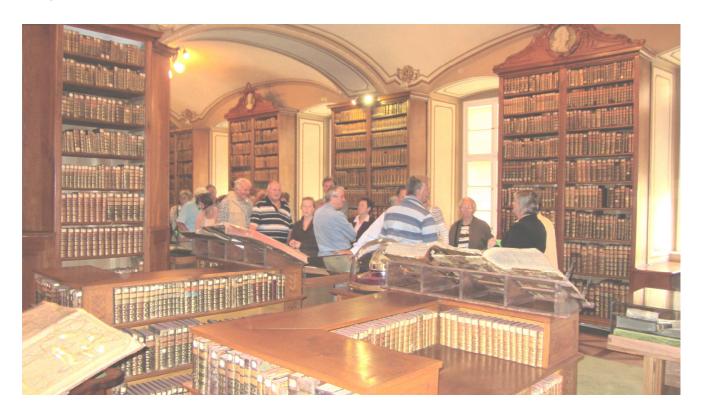
Ein Farbenparadies an Pferden - hellbraun, dunkelbraun, schwarz, weiss, grau, grau gefleckt - traten zusammen mit den Csikósen auf: Peitschenaufführungen verschiedener Art; synchronisierte Hofknickse der Pferde

sowie Liegepositionen der Pferde zum Schutz vor dem Feind; die Hasen- bzw. Fasanenjagd, bei der die Csikósen mit ihren Peitschen kleine Holzattrappen von den etwa 50 cm hohen dünnen Holzstämmen herunterschlagen mussten und schliesslich das Schal-Wettrennen der reitenden Csikósen, bei dem jener Csikós gejagt wurde, der gerade den Schal hatte, um ihm diesen abzunehmen. Der klare Gewinner und Zuschauerliebling war der gemächliche Esel mit seinem Csikós, der mitten im Auftritt bei der Hasen- bzw. Fasanenjagd-Vorführung durch sein ruckartiges Stoppen den Reiter

in hohem Bogen zu Boden warf. Man kann sich das Gelächter aus der Zuschauertribüne vorstellen! Interessant war auch zu hören, dass die ungarischen Gespanne/ Kutschen speziell in leichtem Gewicht gefertigt sind, damit sie nicht in den sandigen Boden einsinken. Kurz nach 12.00 Uhr traf sich die gesamte Touristenmenge - so auch wir - nach einer 5 minütigen Kutschen-Karren-Fahrt durch die ungarische Steppe an einer Strohhütte und einem Brunnen. Dort wurde uns allen Pálinka und Pogácsen angeboten. In einigen Metern Abstand konnte man die "Szürke Marha" aus der Nähe bewundern. Mit den Kutschen ging es wieder zur Csárda zurück. Ab 13.00 Uhr wurde uns das Mittagessen in einem Gebäude, ein wenig abseits gelegen, serviert. An zwei langen Tafeln gab es für uns alle reichlich Platz, zumal wir alleine in dem mehrere hundert m2 grossen Saal waren. Wie konnte es anders sein - unter anderem probierten wir "Szürke Marha-Pörkölt".



Auf der einen Seite des Saales erlaubten riesige bogenförmige Fenster den Ausblick in die weitläufige ungarische Tiefebene, gebadet in der September-Sonne, und den Blick auf die mal wandernde, mal ruhende "Szürke Marha"-Herde. Der Saal widerhallte von den vielen Stimmen, Gesprächen, vom Gelächter und dem Musikspiel des Klarinettenspielers. Der heiteren Stimmung und dem Wohlbefinden tat es keinerlei Abbruch, dass der Saal unbeheizt und für unsere kleine Gruppe überdimensioniert gross war. Nach fast zwei Stunden waren wir wieder im Freien und verspürten die Nachmittagssonne auf der Wiese der Puszta als angenehme Wärme.



Pünktlich um 15.00 Uhr erreichten wir den erzbischöflichen Sitz von Kalocsa nach einem kurzen Spaziergang auf einer Allee und einen naturbelassenen kleinen Platz mit Bäumen an der Kathedrale von Kalocsa vorbei. Die Kathedrale wird renoviert und ist umzäunt, das Baumaterial lag am Haupteingang herum. Ein Bild des Gegensatzes gewährt der erzbischöfliche Bau, der von aussen bereits renoviert ist. Die Führung vermittelte viele Informationen und begann im Park des Innenhofes des erzbischöflichen Sitzes. Ab dem 17. Jahrhundert wurde der Gebäudekomplex in drei Etappen gebaut. Neben Esztergom ist Kalocsa erzbischöflicher Sitz in Ungarn. Heute befinden sich in den Gebäuden im Wesentlichen die Wohnung des Erzbischofs, seine Büros, das Archiv und die Räumlichkeiten der Bibliothek.

Wir besichtigten die Räumlichkeiten der Bibliothek und den barocken Bibliotheksaal, der 1780 eröffnet wurde. Die Führung erörterte die Geschichte der Bibliothek und die Sammlung. Die ersten Bände stammen aus dem 11. Jahrhundert. Während der türkischen Belagerung wurde die mittelalterliche Privatsammlung der Erzbischöfe fast vollständig vernichtet. Im 18. Jahrhundert

veranlasste der Erzbischof Patachich Ádám die Inventur der damals 30.000 Exemplare und hinterliess seine private Sammlung von ca. 19.000 Bändern der Bibliothek.

Heute umfasst die Sammlung mehr als 100.000 Werke aus zahlreichen Gebieten, wie Theologie und Religionswissenschaften aller Religionen, Astrologie, Medizin, Naturheilkunde, Mathematik, Landkarten und Atlasse. Zu den Besonderheiten der Sammlung gehören ein Exemplar der Übersetzung der Luther-Bibel, der Atlas von Mercator, der Weltglobus von Mercator und eine Kopie der ungarischen Krone. Gerhard Mercator (16. Jh, Geburtsname: Gérard De Kremer) war Mathematiker, Geograph, Philosoph, Theologe, Kartograf und ist heute insbesondere als Kartograf, als Atlas- und Globenhersteller bekannt: 1538 schuf er seine erste Weltkarte, 1541 seinen ersten Globus.

Betritt der Besucher den Bibliothekssaal, beeindruckt ihn die Unmenge an einheitlich eingebundenen Büchern auf so enger Fläche - man sieht nur das Holz der Möbel und Bücher. Ein Meisterwerk der optimalen Regalflächengestaltung und Raumausnutzung! Neben den altbekannten Bücherregalen an den Wänden wurden Regalflächen an den Säulen des Saales, um die Fensterrahmen und sogar auf den Schreibtischen oder bei den Tischbeinen der Schreibtische geschaffen.

Die letzte halbe Stunde stand zur freien Verfügung: entweder man hörte sich in der Kalocsa Szent József Kirche das 15-minütige Orgelkonzert des international anerkannten Organisten Viktor Hatfaludy an oder man ruhte sich im Freien aus oder man schaute sich andere Gegenden von Kalocsa aus.

Die Rückfahrt traten wir um 16.30 Uhr an. Auch während der Rückfahrt wurde rege geplaudert, man fühlte sich wohl bei Speis und Trank. Unterbrochen von einer halbstündigen Pause, kamen wir ca. 19.00 Uhr in Budapest an.

Ich denke, dass ich hier in meinen Schlussworten sicherlich im Namen aller Teilnehmenden spreche: Wir haben viel gesehen und erlebt. Wir bedanken uns bei Allen, die zum erfolgreichen Gelingen dieses Ausfluges beigetragen haben.

Katalin Plange

Worte zum Abschied



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Freunde der Schweiz

Auf Ende Oktober verlassen meine Frau und ich Budapest und Ungarn. Nach vier Jahren und einigen Monaten kehren wir in die Schweiz zurück; ich werde pensioniert!

Vier Jahre sind lang!

Vier Jahre genügen, um die Essenz eines Landes zu erfahren, sie langen aus, um die wichtigsten Städte und Gegenden eines Landes kennenzulernen. Wir haben die Möglichkeiten, von Budapest aus das Land zu erkunden, rege genutzt; wir haben auf <u>diese</u> Weise versucht, den Zugang zu unserem Gastland zu finden, etwas was ja über die Sprache nicht möglich war.

Es ist uns dabei nie langweilig geworden! Überhaupt war wohl Budapest derjenige meiner 7 Posten, an dem ich am meisten irgendwo im Einsatz war, an etwas teilgenommen habe. Das hängt damit zusammen, dass einmal Schweizer Firmen hier sehr präsent sind (allein zwischen Anfang September und Anfang Oktober hat es eine Grundstücklegung für eine neue Fabrik und vier Eröffnungen zu feiern gegeben!) und auch damit, dass sich mit den Vorbereitungen zu den Projekten des Erweiterungsbeitrags viele Aktivitäten verbanden.

Vier Jahre sind kurz!

Wie im Flug sind sie vergangen, diese Jahre! Vielleicht auch deswegen, weil es eben sehr viel Aktivitäten gab. Und es fällt einem schwer, wieder aufzugeben, was man doch eben erst sich erarbeitet hat, was man zu schätzen begonnen hat!

Was bleiben wird, sind sehr schöne Erinnerungen (die wir gelegentlich mit Besuchen – ich selber denke hier auch an die Jagd!) aufzufrischen hoffen. Erinnerungen an Menschen, an Erlebnisse, an Landschaften, an Feste! Sie werden uns in unsern nächsten Lebensabschnitt begleiten, den wir in der Schweiz und in Italien zu verleben denken.

Ich wünsche der Kolonie, namentlich dem Schweizer Verein, für die Zukunft alles Gute! Wir sind immer gerne an die Veranstaltungen gekommen, an die 1.August-Feier oder an das schöne Treffen zu Beginn der Adventszeit.

Ein Letztes: die Schliessung der Konsularabteilung auf der Botschaft war natürlich für die Kolonie ein Einschnitt. Ich bin froh über die Art und Weise, wie Sie sich mit dem Unabänderlichen abgefunden haben; wie die ersten Erfahrungen gezeigt haben, scheint sich namentlich die Lösung eines mobilen Büros zu bewähren. Glücklich über die Entwicklung sind auch wir nicht, aber froh, dass sich das Ganze jetzt doch so gut eingespielt hat.

Mit freundlichen Grüssen, Ihr

Christian Mühlethaler

SVU Homepage

Unser neue Homepage fängt an Gestalt zu nehmen. Von dieser Seite möchten wir uns bei Peter für seine Bemühungen bedanken. Teils sind noch Inhalte von der alten Homepage vorhanden, aber nach und nach werden diese aktualisiert.

Hier nochmals die Adresse:

http://www.svu.site90.com

Unsere Mitglieder

Wie ich eingangs erwähnte, wurden die Mitgliederdaten bereinigt und in ein anderes Bearbeitungsprogramm integriert. Dies gibt mir die Möglichkeit unsere Mitglieder nach verschiedenen Kategorien zu filtern. Da aus dieser Statistik einiges über den momentanen Zustand unseres Vereines zu lesen ist, möchte ich Euch diese Informationen nicht vorenthalten.

Unsere momentane Mitgliederzahl ist 287. Die Frauen sind mit 156 Personen den Männern (131) überlegen. Es gibt 91 Alleinstehende und 98 Paare. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich daher auf 189 Haushalten.

Davon leben 78 in Budapest, 21 in den Budapester Vororte und 12 in der Agglomeration von Budapest.

In West-Ungarn sind es 22, in Ost-Ungarn 5, in Nord-Ungarn 11, in Süd-Ungarn 10 und in Zentral-Ungarn 30.

Es gibt 134 pensionierte Leute, die in Ungarn frei reisen können mit dem öffentlichen Verkehr.

157 Haushalte sind telefonisch erreichbar. Die übrige 32 haben entweder kein Telefon oder haben ihre Nummer nicht bekannt gegeben.

Es sind 82 Haushalte mittels E-Mail zu erreichen.

Es gibt ein Buch, das heisst "How to lie with statistics" 'also wie kann man mit Statistiken lügen. Hier aber eine knallharte Wahrheit:

Es muss doch unter den 134 Pensionierten einige Leute geben, die nichts gegen eine Gratis-Bahnfahrt ins Blaue haben, z.B. ein Städteausflug ohne festes Programm. Nur herum wandern, einige interessante Sachen anschauen, zusammen einen Kaffee trinken, evtl ein Mittagessen einnehmen und wieder mit dem Zug nach hause fahren.

Wer interessiert ist, meldet sich bei mir und ich schaue anhand der Mitgliederdaten wer, wohin und wann mit wem im Zug steigt.

Bericht unseres Auslandschweizerratsdelegierten



Vor 3 Jahren ist mir die Ehre zugeteilt worden, von der Schweizer Bevölkerung in Ungarn in den Auslandschweizerrat gewählt zu werden. Während dieser 3 Jahren habe ich versucht, die Auslandschweizer nach Besten Willen und Gewissen zu vertreten und für ihre Belange zu kämpfen. Es sind in dieser Zeit sehr viele wichtige Anliegen angefallen, vor allem die Konsulatsschliessung, welche ich sehr heftig bekämpft habe

und welche ich weiterhin bekämpfe. Ich habe in den Ratssitzungen mehrmals darauf hingewiesen, dass das EDA lieber die Entwicklungshilfe zurückschrauben sollte und dafür das Geld für die Auslandschweizer einsetzen sollte. Leider ist das Gegenteil eingetreten. Auch habe ich mich dafür eingesetzt, das Recht für Auslandschweizer ein Bankkonto in der Schweiz führen zu dürfen und dass wir uns nicht nach dem Dilktat der US Regierung sowie der "Banksters" biegen sollten. Ich habe mich immer im Rat für die Interessen der Auslandschweizer in Ungarn eingesetzt und ich werde auch weiterhin alles tun, um unsere Interessen durchzusetzen. Ich habe während dieser Zeit den Herrn Botschafter Brügger bewegt, uns zu besuchen .um die Situation aus Sicht des EDA uns Auslandschweizern zu erklären und Rede und Antwort zu stehen. Auch waren wir geehrt während meiner Zeit einen Besuch vom Präsidenten Eggly des Auslandschweizerrats in Budapest zu bekommen und wir hatten die Möglichkeit, vom Herrn Präsidenten persönlich seine Sicht der Dinge vermittelt zu bekommen. Für die Zukunft werde ich weiterhin für unsere Interessen kämpfen und mich für die Interessen der Ungarischen Schweizer im Rat einbringen. Wie Sie wissen, stehen nächstes Jahr Wahlen für die Vertreter des Auslandsschweizerrats in Ungarn an und ich habe mich entschlossen, dafür wieder als Kandidat zur Verfügung zu stehen.

John Mc Cough